



Die «Krippenaufsteller» (von links): Hans Thaler, Daniel Beller, Peter Stark, Armin Näf, Anita und Erich Eugster und Erwin Huber.

(Foto: Tobias Perren)

Ein Bijou aus Vorarlberg

In Zusammenarbeit mit dem Krippenbauverein Koblach-Altach und einigen Krippenfreunden aus Unterwasser entstand in den vergangenen Monaten ein Bijou von einer Kirchenkrippe im orientalischen Baustil für die Hauskapelle des Schönstattordens in Brig im Oberwallis.

Von Hans Thaler

Koblach/Brig. – Am vergangenen Wochenende nahm eine Handvoll «Krippeler» die Strapazen für den weiten Weg ins Wallis auf sich, um den Schwestern der Schönstatt-Bewegung in Brig eine relativ grosse Kirchenkrippe anzuliefern. Die unerschrockene Truppe des Krippenbauvereins und einige Helfer aus dem Toggenburg investierten insgesamt etwa 650 unentgeltliche Stunden in dieses Gemeinschaftsprojekt.

Um 9 Uhr stiessen die Vorarlberger zu der kleinen Gruppe in Unterwasser, um mit zwei Fahrzeugen auf gut geräumten Strassen – nach einer Kaffeepause in Rothenturm – die Eisenbahnfähre in Realp durch den Furkastock zu nehmen. Nach

20 Minuten im Dunkel des Schleusentunnels erreichte man Oberwald, wo bald darauf in Gleuringen das Mittagessen eingenommen wurde.

Um 14 Uhr kam das Grüppchen dann in Brig/Glis an, wo es von Schwester Rina herzlich begrüsst wurde. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Gipfeli ging es ans Werk.

Die einzelnen Teile mussten zunächst vorsichtig aus dem Lieferwagen in die Kirche getragen werden, um dort nach einem ausgeklügelten System, unter der Aufsicht vom Obmann des Krippenbauvereins, Peter Stark, aufgestellt zu werden. Zuunterst kam die Bodenplatte auf die mitgebrachten Holzböcke, dahinter wurden die Hintergrundbilder geschraubt, und nacheinander die Einzelteile dazugestellt und mit dem Elektroverteiler verbunden. Zum Schluss kamen die Botanik und die Figuren auf die nun beleuchtete Krippe.

Die ganze Prozedur wurde vom Hausmeister Tobias Perren akribisch mit der Kamera festgehalten, da ja er es ist, der in Zukunft jedes Jahr zur Weihnachtszeit die Krippe mit Freunden des Hauses Schönstatt wieder aufstellen muss.

Anschliessend gab es eine Fotosession mit den «Aufstellern» der Kirchenkrippe. Bei einem hervorragenden

Abendessen dankte Schwester Rina für das gelungene Werk und meinte, dass sie nun die schönste Krippe im Wallis besässen.

Anderntags, bei einer eindrücklichen Sonntagsmesse, wurde die Krippe vom Pfarrer des Ordenshauses geweiht. Nach der Messe bestaunten alle Besucher das gelungene Werk und gratulierten dem Aufbauteam. Anschliessend besichtigten die «Krippeler» die schöne Altstadt von Brig.

Nach dem währschaftigen Mittagessen im «Haus Schönstatt», hiess es schon wieder Abschiednehmen von der Gastfreundschaft der netten Schwestern, die es nicht verabsäumten, den Erbauern ein kleines Dankeschön mitzugeben, in Form von einem Päcklein selbstgebackenen Keksen.

Die Heimfahrt war noch abenteuerlich, denn auf der Walliser Seite der Furkastrecke gab es bis zur Verladung der Autos starken Schneefall und auf der anderen Seite des Tunnels hatte man Mühe, bei Föhnsturm das Fahrzeug auf Spur zu halten. Die Mannen vom Krippenbauverein Koblach-Altach und die tatkräftigen Helfer aus Unterwasser im Toggenburg wünschen dem Orden in Brig noch viele Jahre der Freude mit ihrer neuen Weihnachtskrippe.